

## Ehrenplatz für Cricia d'Eam

**PFERDERENNEN** Im Rahmen des Marché-Concours in Saignelégier wurden auch einige Trabrennen ausgetragen. Dabei erreichte Cricia d'Eam, die vom Werriker Theo Fankhauser trainiert wird, ein ansprechendes Resultat. Im letzten Jahr war sie durch einen Fehler unmittelbar vor dem Ziel noch um die Früchte ihrer Anstrengungen gebracht worden. Dieses Mal machte es die reifer gewordene Stute besser und belegte in einer über 2575 Meter langen und mit 5000 Franken dotierten Prüfung Rang zwei.

Im Sulky sass Evelyne Fankhauser, die Tochter des Trainers. Auf der letzten Gegenseite an vierter Stelle trabend, konnte Cricia d'Eam dank einem starken Endspurt noch zwei Konkurrenten überholen. Einzig gegen Sieger Carat Bay war an diesem nasskalten Tag nichts auszurichten.

Eine halbe Stunde später hatte Evelyne Fankhauser noch einen zweiten Einsatz. Für die Westschweizerin Susanne Meysteerte steuerte sie den Fuchswallach Ulysse Huchetière, der den dritten Rang belegte. Im quantitativ am stärksten besetzten Rennen schnappte sich der Madetswiler Jakob Frei mit seinem achtjährigen Vidal als Sechster gerade noch das letzte Preisgeld. *wib*



Strebt eine Steigerung an: An ihren zweiten Weltmeisterschaften will Nicole Hanselmann (Mitte) möglichst lange vorne mitfahren.

Keystone

## Ebnöther siegt am Concours

**REITEN** Am Sommerconcours des Reitvereins Zürcher Oberland in Rüti gab es zwei Siege für Reiter aus der Region. Karin Ebnöther aus Bauma konnte dabei über 105 cm mit Cina für den RVZO reüssieren. Die Ustermerin Michaela Lacher mit Zaza gewann die zweite Prüfung über dieselbe Höhe. In der in diesem Jahr höchsten Prüfung über 115 cm, einem Jokerspringen, feierte Ruth Candrian (Oberglatt) mit Stalino den Tagessieg. In sämtlichen Prüfungen waren Reiter aus dem Zürcher Oberland unter den Besten zu finden.

Der Concours, dieses Jahr erstmals unter der Federführung der neuen OK-Präsidentin Julia Zingg, hat weiterhin seinen ganz besonderen Reiz. Dies insbesondere deshalb, weil die Reiter in Rüti die Möglichkeit haben, in diversen Prüfungen an den Start zu gehen. Auf besondere Beliebtheit stiessen die Prüfungen über 100 cm, welche auch Brevetreitern offen stehen. Mehrere Reiter, die in den nächsten Wochen die Springlizenz machen, erhielten somit die Gelegenheit, auf der Lizenzhöhe anzutreten. *tja*

## Wenk läuft auf Rang sechs

**LEICHTATHLETIK** Der Greifensee Bergläufer und Duathlet Stephan Wenk hat am international hoch angesehenen Lauf Sierre-Zinal den sechsten Rang erreicht. Der 35-Jährige benötigte für die 31 Kilometer lange Strecke «der fünf Viertausender» 2:37:12 Stunden und lag etwas über vier Minuten über der Siegerzeit des Spaniers Kilian Jornet Burgada. Im Ziel klassierte sich Wenk einen Platz hinter dem Berner Matthias Kyburz und war insgesamt zweitstärkster Schweizer im international besetzten Teilnehmerfeld. Im Vorjahr hatte Wenk den Berglauf auf Platz sieben beendet. *zo*

# Vor der WM der Rollenwechsel

**RAD** Rennfahrerin Nicole Hanselmann bereitet sich intensiv auf ihre zweiten Weltmeisterschaften vor. Diese finden ausgerechnet in Norwegen statt, wo die Fehraltorferin vor einem Jahr ihren ersten Sieg als Profi feiern konnte.

Nicole Hanselmann und Norwegen – das passt. Vor einem Jahr hat die Fehraltorferin mit ihrem Etappensieg an der Tour of Norway ihren ersten Sieg als Radprofi gefeiert. Seither hat sie einen speziellen Bezug zum Land, indem der Radsport in jüngster Zeit stark an Popularität zugelegt hat.

Seit drei Jahren wird die Landesrundfahrt auch im Frauenradsport ausgetragen. Aber auch sonst fährt Hanselmann gerne Rennen im hohen Norden. «Die Strecken in Skandinavien sind sehr wellig. Das liegt mir», sagt sie. Vollkommen flache Rennen oder steiles Klettern am Berg mag sie weniger. Sie bevorzugt eine gesunde Mischung.

Kein Wunder, freut sich die Geografie-Studentin, dass Norwegen in den nächsten Wochen einen besonderen Platz in ihrem

Rennkalender einnehmen wird. Von Donnerstag bis Sonntag fährt die 26-Jährige mit ihrem Team Cervélo-Bigla wiederum bei der Norwegen-Rundfahrt mit, wo sie wie zuletzt am Giro d'Italia als wichtige Helferin der Teamleaderin eingesetzt wird. Die letzten Tage hat sich die Equipe aus dem luzernischen Littau in Schweden auf die Rennen vorbereitet. Die Form stimmt, sagt Hanselmann. Eine solide Basis sei vorhanden, nun müsse sie noch an der Spritzigkeit arbeiten. «Mein Fokus liegt ganz auf den bevorstehenden Rennen der nächsten Wochen.»

### Den Rhythmus hochhalten

Und doch dürfte sie insgeheim bereits vier Wochen hinausblicken. Dann nämlich stehen die Strassenweltmeisterschaften an, ausgetragen in der Hafen-

stadt Bergen an Norwegens Westküste. Es ist die grösste internationale Sportveranstaltung in diesem Land seit den Olympischen Winterspielen von 1994 in Lillehammer. Die Veranstalter rechnen während einer Woche mit rund einer halben Million Radsportfans vor Ort. Eine Kulisse, welche die Fehraltorferin noch kalt lässt. Vorerst jedenfalls. «Im Moment denke ich nicht an die Weltmeisterschaften.»

Die verbleibenden vier Wochen will Hanselmann dazu nutzen, den Rhythmus hochzuhalten und auf den Saisonhöhepunkt hinzuarbeiten. Bereits entschieden hat sie, dass sie sowohl das Strassenrennen als auch das Zeitfahren bestreiten wird. Im Zeitfahren liege eine Platzierung in den schnellsten 20 drin. Ein exaktes Ziel dafür hat sie sich jedoch nicht gesteckt. Ein WM-Rennen könne ganz unterschiedlich verlaufen. Deshalb mache es wenig Sinn, einen spezifischen Rang anzustreben.

«Klar ist, dass ich so lange wie möglich vorne mitfahren möchte», sagt die Athletin. An den letzten Titelkämpfen in Doha vor einem Jahr belegte Hanselmann im Strassenrennen den 101. Rang. Im Zeitfahren wurde sie in einem Teilnehmerfeld von 40 Fahrerinnen 29. Bei ihrer zweiten Teilnahme sollen bessere Resultate folgen. Anfang August fuhr Hanselmann in Dänemark an den Europameisterschaften mit. Dabei wurde sie im Zeitfahren 21. und im Strassenrennen 56.

### Erkältungsgefahr in Bergen

An den Weltmeisterschaften könnte die Witterung ein mitentscheidender Faktor sein. Nach der Hitzeschlacht in Katar dürften in Nordeuropa deutlich mildere Temperaturen herrschen. Bedingungen, die Nicole Hanselmann entgegen kommen. Sie mag regnerische Verhältnisse. Wenn die Strassen nass sind, ist sie schon das eine oder andere starke Rennen gefahren. Han-

selmann weiss aber um die Tücken der kühleren Temperaturen in Norwegen. So wird sie erst kurz vor dem ersten Rennen anreisen, da ansonsten die Gefahr besteht, dass sie sich unmittelbar vor dem Start eine Erkältung einfangen könnte. Nicht umsonst gilt Bergen mit ungefähr 2548 Millimeter Niederschlag an 248 Regentagen im Jahr als die regenreichste Grossstadt Europas.

Zur Vorbereitung wird Nicole Hanselmann nach der Norwegen-Rundfahrt auch die Ardèche-Rundfahrt in Frankreich bestreiten. Dieses Rennen absolviert sie jedoch nicht mit Cervélo-Bigla, sondern mit dem Schweizer Nationalteam. Dort findet sich die aktuelle Strassen-Schweizermeisterin in einer anderen Rolle: Sie ist Leaderin statt Helferin. Nicht zuletzt deshalb werden die Hoffnungen Mitte September in Bergen vor allem auf den Schultern der Fahrerinnen aus Fehraltorf ruhen.

Marco Huber

## Der Abend der OL-Läufer

**LEICHTATHLETIK** Andreas Kyburz entschied die erste Etappe am 5-Tage-Berglauf-Cup für sich. Einzig ein Überraschungsgast verhinderte einen Dreifach-Triumph der OL-Fraktion.

Das erste Teilstück am 5-Tage-Berglauf-Cup von Wald auf die Farneralp wurde bei den Männern eine Beute der OL-Läufer. Andreas Kyburz siegte vor Florian Howald. Den dritten Platz sicherte sich der Greifenseer Stephan Wenk. Der langjährige Dominator, der den 5-Tage-Berglauf-Cup achtmal hintereinander für sich entschieden hatte, war gestern überraschend ange-treten. Noch einen Tag zuvor hatte Wenk den kräftezehrenden Berglauf Sierre-Zinal absol-

viert. Er entschied sich dennoch spontan für einen Start, «weil ich mich viel besser gefühlt habe als erwartet.» Auch wenn Wenk die für die Gesamtwertung nötigen vier Etappen nicht laufen wird und somit für den Gesamtsieg nicht in Frage kommt, dürfte es nicht sein letzter Auftritt diese Woche gewesen sein.

### «Hatte einen harten Kampf»

Mit der Entscheidung hatte Wenk in der ersten Etappe nichts zu tun. Die OL-Läufer Andreas Kyburz, Florian Howald und Fabian Hertner – sie stehen allesamt im Elite-A-Kader – zogen von Anfang an vorne weg. Während Hertner von Wenk noch abgefangen wurde und das Rennen schliesslich auf Rang vier beendete, wechselten sich Kyburz

und Howald in der Führungsarbeit lange ab. Bis rund 20 m vor dem Ziel lag Howald vorne, der 25-Jährige musste sich von seinem Teamkollegen Kyburz aber noch überspurten lassen.

«Es war ganz anders als an einem OL, bei dem es jeweils auf und ab geht», sagte Sieger Kyburz hinterher. Und der Winterthurer gab auch zu: «Ich hatte einen harten Kampf.» Ambitionen auf den Sieg in der Gesamtwertung hegt Kyburz derweil keine. Er wird wie Howald und Hertner keine weiteren Etappen mehr absolvieren.

### Apsley souverän

Bei den Frauen setzte sich die 20-jährige Elizabeth Apsley souverän durch. Die starke britische Leichtathletin, die aufgrund

eines Kurzaustausches derzeit in der Schweiz weilt, liess Lilly Gross um über eine Minute zurück. Auf Rang drei klassierte sich die Ustermerin Lisa Gubler. Sie hatte 2015 den 5-Tage-Berglauf für sich entschieden. *ome*

### 5-TAGE-BERGLAUF-CUP

**1. Etappe:** Wald – Farneralp (5,4 km, Höhendifferenz 535 m): 1. Andreas Kyburz (Winterthur) 26:20 Minuten. 2. Florian Howald (Winterthur) 5 Sekunden zurück. 3. Stephan Wenk (Greifensee) 0:56. 4. Fabian Hertner (Winterthur) 1:13. 5. Martin Rosser (Dürnten) 2:12. 6. Gregor Metzger (Wil) 2:27. 7. Andrin Gründler (Hittnau) 2:35. 8. Leon Carl (Hinwil) 2:40. 9. Rubén Oliver (Bubikon) 2:44. 10. Yves Lüthi (Jona) 2:52. – Frauen: 1. Elizabeth Apsley (Zürich) 32:12 Minuten. 2. Lilly Gross (Richterswil) 1:08 zurück. 3. Lisa Gubler (Uster) 1:38. 4. Andrea Widler (Zürich) 1:38. 5. Rahel Schnetzler (Jona) 2:46. 6. Anita Wiesli (Egg) 3:13. 7. Lisa Schubnell (Elsau) 3:41. 8. Marion Bützberger-Grimm (Meilen) 4:05. 9. Martina Seiterle (Winterthur) 4:12. 10. Siana Senn (Stäfa) 4:12.

## In Kürze

### LEICHTATHLETIK Andrea Meier lief auf den vierten Rang

Am Münsinger Lauf über 10 km lief Andrea Meier vom Leichtathletikclub Uster in 37:03 Minuten auf den vierten Rang. Gewonnen wurde das Rennen von der Kenianerin Caroline Makandi Gitonga vor der Schweizer Marathon-Rekordhalterin Maja Neuenchwander. *zo*

### MOUNTAINBIKE Looser an Eiger-Bike-Challenge Vierter

An der Eiger-Bike-Challenge hat der Hinwiler Konny Looser den vierten Platz erreicht. Auf einen Podestplatz fehlten ihm rund 4:30 Minuten. *zo*